

*Streng nicht eng* - ist eine Kooperation zwischen **oqbo** und **fatkoehl architekten**, Berlin. Unterschiedliche Akteur\*innen werden zu einer Debatte über den gestalteten Stadtraum eingeladen. *Streng nicht eng* ist eine Ausstellung und eine siebenteilige Veranstaltungsreihe mit Vorträgen, Spaziergang, Lesung und Performance in der Galerie in der Brunnenstraße 63, in den Prinzenengärten in der Prinzenstraße 35-38 und im Optionsraum Spreefeld im Wilhelmine-Gemberg-Weg 14.

Gefördert durch **miKROPROJEKTE 2017**, Bezirksamt Mitte, Fachbereich Kunst und Kultur.

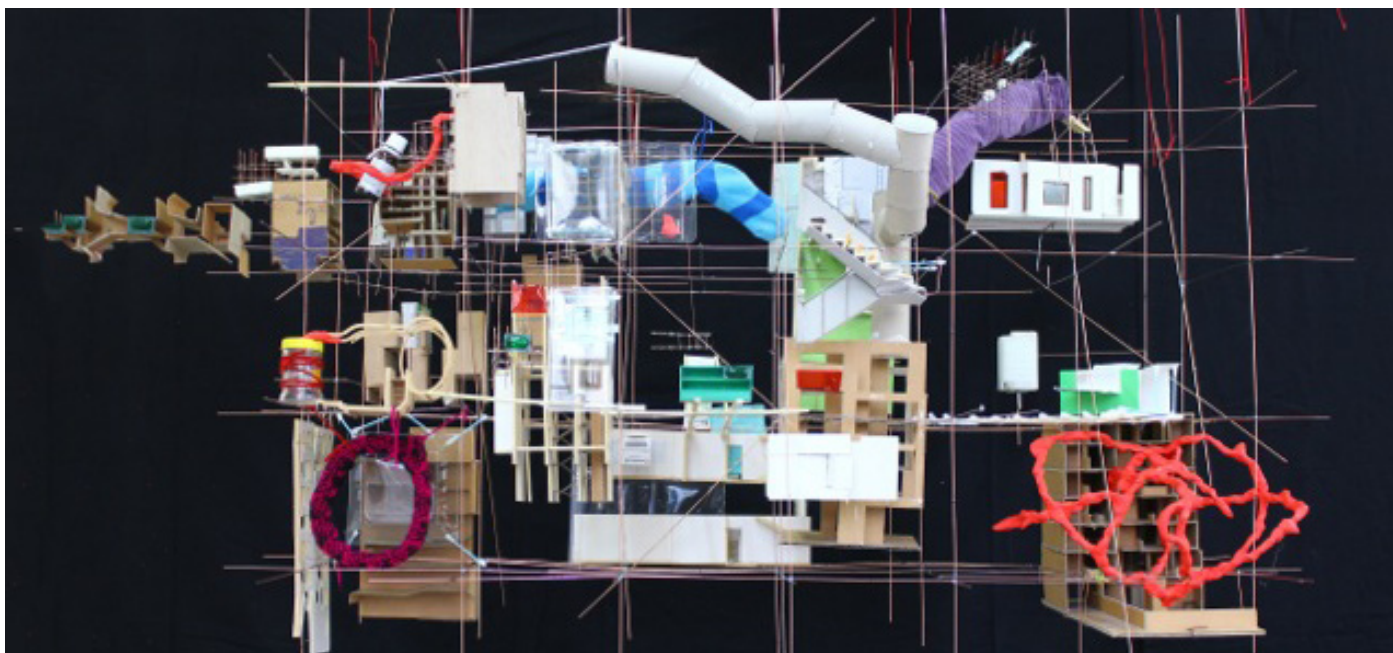


Foto: fatkoehl architekten

#### Sonderangebot | fatkoehl architekten

Ausstellung 16. Juni 2017 - 15. Juli 2017

Eröffnung | Donnerstag 15. Juni 2017 | 19 Uhr

Einführung **Florian Köhl** und Gespräch mit dem Berliner Künstler **John Bock** und **Nat Chard**, Prof. an der Bartlett School of Architecture, UC London (in englischer Sprache).

**Zusammen ein Haus entwickeln, räumlich und baulich komplex, vielfältig und durchgemischt, das wär doch was! Kein fauler Kompromiss, vermeintliche Beteiligung. Für eine Stadt der Möglichkeiten: geplant oder improvisiert, temporär oder für immer. Spezielle Orte für neue Räume und Träume. fatkoehl architekten zeigt die Modelle. Alle Entwürfe, frisch nachgezeichnet und gedruckt, garantiert koproduziert und auf Wunsch mit Zertifikat nutzungs offen. Jetzt neu: Mit Quest auch für öffentliche Räume!**

**fatkoehl architekten** zeigt ausgewählte Einblicke in die Arbeit der vergangenen 15 Jahre: neben Gebäuden zum Wohnen und Arbeiten, als Baugemeinschaft oder genossenschaftlich entwickelt und co-produziert, finden sich neue Modelle für kulturelle und öffentliche Nutzungen.

Nach mehreren Jahren der Forschung und Lehre gründete **Florian Köhl** 2002 das Büro **fatkoehl architekten**. Das Gründungsprojekt war eine der ersten Baugemeinschaften Berlins. Der heutige Schwerpunkt des Büros liegt in der Entwicklung alternativer Beteiligungsmodelle für das Wohnen und Arbeiten in der Stadt, vom Grundstückserwerb über die Entwicklung spezieller Bautypologien bis hin zu grundlegenden Stadtentwicklungsfragen. Er ist Mitbegründer von Team Eleven, dem Netzwerk Berliner Baugruppenarchitekten (NBBA) und dem Verein Instant City.

**John Bock**, 1965 in Gribbohm geboren, er studierte an der Hochschule für Bildende Künste Hamburg. Seit 2004 ist er Professor an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Karlsruhe. John Bock lebt und arbeitet in Berlin.

**Nat Chard** is the Professor of Experimental Architecture at the Bartlett, University College London following professorships at the Royal Danish Academy, Copenhagen, University of Manitoba and the University of Brighton. He taught at the Bartlett throughout the '90s along with studios at East and North London Universities. His work is widely published – Pamphlet Architecture 34 (with Perry Kulper of U. Michigan) gives an overview of recent work.

Veranstaltungen während der Ausstellung:

---



Foto: Andrea Kroth

#### DEBATTE

**Freitag 23. Juni 2017 | Aussenprojekt**

*Die coproduzierte Stadt*

**Debatte 15 Uhr bis 17 Uhr**

Spreefeld Optionsraum 3

Wilhelmine-Gemberg-Weg 14 | 10179 Berlin

Vor zehn Jahren hat sich eine Gruppe von Baugruppen-Architekten zusammengeschlossen, um gemeinschaftlich umfassendere Projekte mit komplexeren Programmen und mehr Mischung zu entwickeln. Eines der daraus entstandenen Projekte ist die Genossenschaft Spreefeld, ein Projekt für gemeinschaftliches Wohnen und Arbeiten in der Berliner Innenstadt, direkt am Spreeufer gelegen zwischen Mitte und Kreuzberg.

Die Spreefeld Berlin eG besteht aus drei Gebäuden mit insgesamt ca. 8.000 qm Wohn- und Nutzfläche, überwiegend für Wohnnutzung der Mitglieder, ergänzt um Räume für gewerbliche, öffentliche und unterschiedliche interne Nutzungen. Das öffentliche Erdgeschoss inklusive des bestehenden Strandes an der Spree erhält das Potenzial des Ortes im Zuge der gesamten innerstädtischen Spreeuferentwicklung.

#### DEBATTE

**Samstag 24. Juni 2017 | Aussenprojekt**

*Die Laube im Prinzessinnengärten*

Prinzessinnengärten | Prinzenstraße 35-38 | 10969 Berlin

**Führungen 12 Uhr und 14 Uhr**

**Debatte 15 Uhr bis 17 Uhr**

Zum Tag der Architektur bieten fatkoehl Architekten am Samstag, den 24. Juni in der Laube | Prinzessinnengärten um 12 Uhr und um 14 Uhr Führungen an, mit anschließender Debatte ab 15 Uhr bis 17 Uhr zum Thema Verdichtung und Grün.

Im Anschluss an die Kampagne "Wachsen lassen!" haben seit Anfang 2013 Florian Köhl (fatkoehl architekten), Christian Burkhard (Architectuul) und Marco Clausen (Prinzessinnengärten) die Idee zur Laube im Prinzessinnengarten gemeinsam entwickelt.

In den Prinzessinnengärten am Moritzplatz entsteht mit der Laube ein selbstorganisiertes Lern-, Kultur und Nachbarschaftsort.

Seit 2013 planen wir an dem experimentellen Gebäude, im Sommer 2015 hat der Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg die Baugenehmigung für die Errichtung eines nicht-kommerziellen Lernortes erteilt, im Herbst desselben Jahres haben wir dann mit Studierenden das Fundament gelegt und im Sommer 2016 wurde mit der Unterstützung von 50 Freiwilligen, Auszubildenden und Studierenden die dreistöckige Holzrahmenstruktur errichtet. Im Frühjahr 2017 sollen die Arbeiten an der Laube im Prinzessinnengarten abgeschlossen werden.

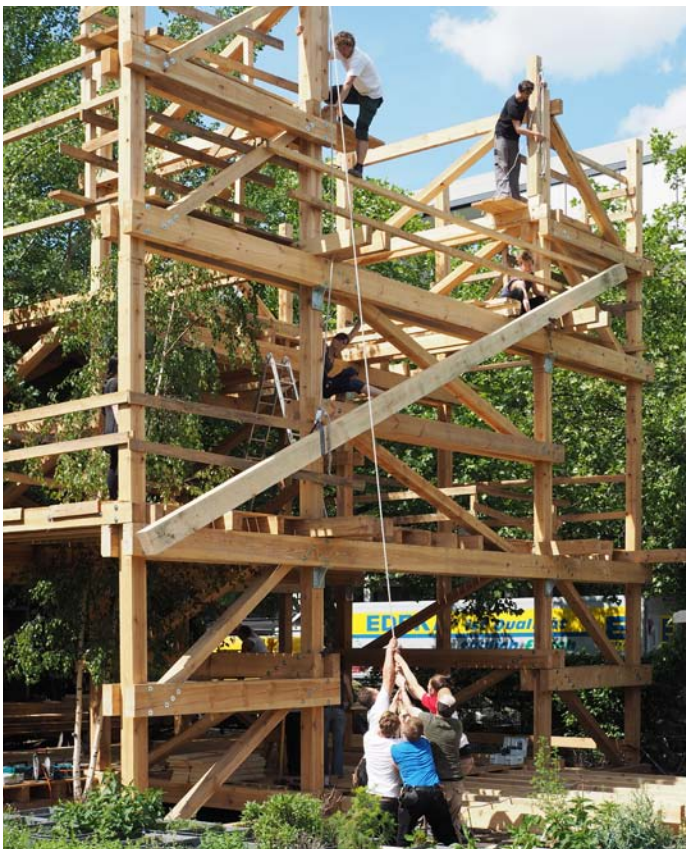


Foto: Marco Clausen





Foto: Seraphina Lenz

#### SPAZIERGANG

Öffentlicher Raum und die unsichtbaren Normen der Demokratie

**Samstag 1. Juli 2017 | 15 Uhr**

mit dem Landschaftsarchitekten Prof. **Jürgen Weidinger**, Berlin

Im Brunnenviertel sind vielfältige Transformationsprozesse zu beobachten. Eine wichtige Rolle für die Entwicklung eines Stadtraums spielt die Gestaltung der Freiflächen im öffentlichen Raum. Was braucht es an dieser Stelle? Welche Ressourcen stehen zur Verfügung? Können oder sollen Anwohner\*innen einbezogen werden?

Bei einem gemeinsamen Spaziergang im städtischen Umfeld der Galerie erklärt Jürgen Weidinger die Komplexität der Aufgabe einen öffentlichen Freiraum zu gestalten.

Jürgen Weidinger leitet seit 2009 das Fachgebiet Entwerfen Objektplanung an der Technischen Universität Berlin. 1995 gründete er das Büro WEIDINGER LANDSCHAFTSARCHITEKTEN in Berlin. [www.weidla.de](http://www.weidla.de). Forschungsschwerpunkte sind Leitlinien für den Weiterbau der Stadt durch Landschaftsarchitektur, Modelle für Gestaltqualitäten und Atmosphären der Landschaftsarchitektur und Methoden der Entwurfsbasierten Forschung.



Foto: von Schlaich

#### VORTRAG und DISKUSSION

**Dienstag 4. Juli 2017 | 20 Uhr**

Frei Otto | **Jean Philippe Vassal**, Paris (in englischer Sprache)

Es gibt nicht viele Bauwerke, für die Otto allein verantwortlich zeichnet; viele seiner Bauwerke sind in Zusammenarbeit mit Kollegen und unter Einbeziehung der Nutzer entstanden. Otto selbst bezeichnete sich vor allem als Ideengeber. „Ich habe wenig gebaut. Ich habe viele ‚Luftschlösser‘ ersonnen.“ Seine biomorphen Bauformen verdanken ihre Existenz nicht seiner Schöpfungskunst, sondern beruhen auf der Formenfindung von natürlich vorkommenden Strukturen. „Die Form wird nicht erschaffen, sondern experimentell ermittelt, denn sie ist zuallererst Ausdruck herrschender statischer Kräfte und ergibt sich als Reaktion auf diese“, beschreibt der Architekturkritiker Falk Jaeger den Gestaltungsprozess von Otto.

Jean Philippe Vassal wurde 1954 in Casablanca geboren. Nach seinem Abschluss an der Architekturhochschule Bordeaux im Jahr 1980 war er bis 1985 als Stadtplaner im Niger tätig. 1998 gründete er in Paris das Architekturbüro Lacaton & Vassal. Er lehrt seit 2012 an der Universität der Künste (UdK) in Berlin.



#### LESUNG

| Mittwoch | Philosophische Reihe Matthes und Seitz

**Mittwoch 5. Juli 2017 | 20 Uhr**

**Gilles Clément** | *Gärten, Landschaft und das Genie der Natur*

Lesung mit der Übersetzerin **Brita Reimers**

Einführung **Andreas Rötzer**

Wer einen Garten anlegt, entwirft sein Wunschbild der Welt. Im Einklang mit dem neuen ökologischen Bewusstsein ist für Gilles Clément der Garten der Zukunft unser gesamter Planet, sein Gärtner die ganze Menschheit. In diesem Garten ist der Gärtner nicht Herr, sondern gleichberechtigter Teilhaber des Lebens im Garten. Eine Hommage an das Leben und eine Einladung an die Müßiggänger, die angeblich Nutzlosen und die Langsamen, den Garten von morgen zu bauen.

Gilles Clément, geboren 1943, ist Gartenbau-Ingenieur, Landschaftsarchitekt und Professor an der École nationale supérieure du paysage in Versailles. Ungewöhnlich ist sein umfangreiches theoretisches Konzept, das er in vielen Büchern, z. T. auch fiktiven Texten, vorstellt.

#### VORTRAG und AUSSICHTEN

*Sonderangebot*

**Donnerstag 13. Juli | 20 Uhr**

fatkoehl architekten und Quest, Berlin

**Christian Burkhard** und **Florian Köhl**, DipArch. Bartlett (UC London)

Nach mehreren Jahren der Forschung und Lehre gründete **Florian Köhl** 2002 das Büro **fatkoehl architekten**. Das Gründungsprojekt war eine der ersten Baugemeinschaften Berlins. Der heutige Schwerpunkt des Büros liegt in der Entwicklung alternativer Beteiligungsmodelle für das Wohnen und Arbeiten in der Stadt, vom Grundstückserwerb über die Entwicklung spezieller Bautypologien bis hin zu grundlegenden Stadtentwicklungsfragen. Er ist Mitbegründer von Team Eleven, dem Netzwerk Berliner Baugruppenarchitekten (NBBA) und dem Verein Instant City.

**Christian Burkhard** ist der Gründer und Herausgeber der kollaborativen Architektur-Plattform Architectuul. Architectuul.com wurde im Jahr 2010 gegründet und hat sich zu einem der führenden kostenlosen Online-Kataloge des zwanzigsten Jahrhunderts und der zeitgenössischen Architektur entwickelt. Im Jahr 2013 wurde Architectuul für die Lissabonner Architektur Triennale ausgewählt. Im Jahr 2014 führte Architectuul auf Einladung Serbiens die internationalen Gespräche über regionale Architektur auf der XIV. Architekturbiennale in Venedig. Seit 2013 arbeitet Christian Burkhard mit dem Architekten Florian Köhl zusammen, um Architekturen zu entwickeln, die vielfältige, lebendige und sozial ausgewogene Nachbarschaften fördern. Im Jahr 2016 bauten sie gemeinsam die Laube, eine vertikale grüne Struktur in einem städtischen Garten in Berlin Kreuzberg.

Christian Burkhard lebt und arbeitet in Berlin.



Foto: Joachim Loch